Nr. 192 Erstes Blatt 166. Jahrgang Donnerstag, 17. August 1916

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: wöchentlich Gießener Familienblätter; zweimal wöchentl. Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); zweimal monat. Landwirtschaftliche Zeitfragen. Fernsprech-Anschlüsse: für die Schriftleitung 112, Verlag, Geschäftsstelle 51. Adresse für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Bezugspreis: monatl. 90 Pf., vierteljährl. Mk. 2.65; durch Abhole- u. Zweigstellen monatl. 80 Pf.; durch die Post Mk. 2.45 vierteljährl. ausschl. Bestellg. Zeilenpreis: lokal 15 Pf., ausw. 20 Pf. — Hauptschriftleiter: Aug. Goetz. Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Aug. Goetz; für Stadt und Land, Vermischtes und Gerichtssaal: Fr. R. Zeuz; für den Anzeigenteil: H. Beck, sämtlich in Gießen.

Die Karpathenhöhe Stara Wipczyna genommen.

(WTB.) **Großes Hauptquartier, 16. August.** (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auch gestern war die Gefechtstätigkeit an der Front südöstlich von Armentières und im Artois lebhaft. In der Gegend von Pozières setzten die Engländer ihre erfolglosen Angriffe bis zum gestrigen Morgen fort. Tagsüber unternahm ihre Infanterie nichts. Ein nächtlicher Angriff ist nördlich von Ovillers gescheitert.

Bei Moulin-sous-Touvent (Aisne-Gebiet) lebte das beiderseitige Feuer im Zusammenhang mit einem erfolglosen französischen Gasangriff vorübergehend auf. Oestlich von Reims wurden stärkere feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Ostfront vom Meere bis in die Gegend nördlich des Dnjestr keine besonderen Ereignisse.

Abteilungen der polnischen Legion machten in der Gegend von Hulewicze einen kurzen erfolgreichen Vorstoß.

Deutsche Kommandos hoben östlich von Kisielin russische Vorposten auf und brachten einen Offizier, einhundertdreiundsechzig Mann gefangen ein.

Nördlich des Dnjestr haben die Russen nach den blutigen Schlappen vom 14. August gestern nur vereinzelt und mit schwachen Kräften ohne jedes Ergebnis angegriffen.

In den Karpathen setzten sich unsere Truppen in Besitz der Höhe Stara Wipczyna, nördlich von Kapul.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Südlich des Doiransees wurde ein Angriffsversuch einiger französischer Patrouillen leicht durch Feuer abgewehrt.

Oberste Heeresleitung.

* * *

Das energische Vorgehen der deutschen Unterseeboote gefällt den Engländern nicht. Sie leiden allzu sehr darunter, und da ihnen die eigenen Machtmittel und der Wille fehlen, unserer Seekriegführung wirksam zu begegnen, so möchten sie sich gern hinter die Völkerrechtsfolianten und die Wilsonschen Akten verstecken. Die deutschen Unterseeboote machen wieder alles unsicher — was ist einfacher, als den Bruder Jonathan wieder anzurufen, damit er einen neuen Einspruch gegen die ihm verhaßte moderne Seewaffe auf seiner Schreibtafel aufzeichne. Es ist freilich wenig Stolz und Würde in diesem neuen Anrufen der Neutralen, das sich Lord Crewe vor dem Unterhause gestern geleistet hat. (Siehe nachstehende Meldung.) Zumal der Erfolg doch ein wenig zweifelhaft ist. Präsident Wilson, der in erstickendem Wahlpulverdampf steckt, wird zwar auch für sein altes Lieblingsgebiet noch Interesse haben, und er wird sich auf seine eigenen Augen verlassen. Ist wieder einmal ein Amerikaner durch angebliche Schuld der Deutschen auf dem Ozean versunken, so wird er, sobald er es möglich machen kann, gewiß seine prophetische Stimme erheben. Die neue regsame Tätigkeit unserer U-Boote wird ihm nicht entgangen sein. Wird er sich aber nicht vielleicht ein wenig ärgern über den voreiligen Streich des Lord Crewe, der ihm in sein Wasserflurbüterrecht hineinpfuschen möchte? Es ist wirklich zu bezweifeln, ob er auf Englands Anzeige hin die Schutzmannsrolle übernehmen will, die ihn einer unwürdigen Abhängigkeit und Lohndienerei überführen würde. Kann er sich von England die Zeugen jener „zweifelsfreien Fälle" vorführen lassen, von denen Crewe gesprochen hat? Es wird in vielen Ecken der Welt doch wohl halb ungläubig, halb heiter spöttisch gelächelt werden ob der feinen Unterscheidung zwischen zweifelsfreien Fällen von deutschem Zuwiderhandeln gegen das den Amerikanern gegebene Versprechen und jenen unbewiesenen oder unaufgeklärten Fällen, von denen der englische Lord gleichfalls sprach. Kindliche Gemüter mögen dabei sagen: er geht wirklich mit der Wahrheit, da er nicht für alle Fälle den Schuldspruch gegen uns fällt und so sorglich Licht und Schatten in der Rechtspflege verteilt. Aber nur kindliche Gemüter werden sich so hinter's Licht führen lassen. Man spürt die mephistophelische Direktion, jenen „Teil der Finsternis, die sich das Licht gebar", das stolze Licht, das, weil es an den Körpern hängt und sie schön macht, mit diesen zugrunde gehen soll. Wilson kann mit der Fackel der Menschlichkeit nicht den gleichen Weg gehen, und ob sie sich schließlich, Crewe und Wilson, treffen werden, bleibt fraglich.

Ein anderer Vorgang im englischen Unterhaus gehört in das Kapitel der gestern besprochenen englischen Pharisäerei und Großsprecherei. Der Fall Fryatt wurde noch einmal herbeigeholt, um das parlamentarische und übrige Volk Englands mit Strafphantasien zu berauschen. Der Friede, den England später einmal zu schließen gedenkt, wird immer buntfarbiger und verwickelter. Für die Erschießung des Kapitäns Fryatt soll eine ganz besondere „Bedingung" aufgestellt werden, die uns straft. Beratungen mit den Verbündeten sind dazu im Gange! Das Bild dieses nach Genugtuung brüllenden Löwen paßt eigentlich in eine friedlich-heiterere Welt, als wir sie jetzt haben. Nach Englands Vorbereitungen und Drohungen wird die kommende Friedenszeit noch schrecklicher werden als der Krieg! Wie wär's denn aber, wenn jener von uns früher erwähnte Vorschlag eines deutschen Professors zur Ausführung käme, der darauf drang, daß in die Friedensparagraphen ein besonderer Absatz aufzunehmen sei, in dem die ärgsten englischen Lügen und Anschwärzungen der deutschen Kultur zurückgenommen werden? Das Verlangen ist berechtigt und läßt sich zweifellos besser ausführen als die Crewesche Strafexpedition. Denn wenn der Krieg zu Ende ist, wird der Geist der Wahrheit allmählich von selbst wieder zum Leben erwachen.

* * *

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 16. August. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 16. August 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Raume von Kapul breiten die verbündeten Truppen ihre Erfolge durch Erstürmung der Höhe Stara Wipczyna aus. Die Kämpfe in diesem Gebiete sind überaus erbittert.

Bei Horosanka westlich von Monasterzyska wiesen österreichisch-ungarische Truppen abermals heftige russische Angriffe ab. An einer Stelle, an der es dem Feinde gelang, in unsere Gräben einzudringen, wurde er durch einen Gegenstoß geworfen.

Abteilungen der polnischen Legion stießen südlich von Hulewicze am Stochod erfolgreich vor. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Görzischen wiederholte der Feind seine heftigen Angriffe auf unsere Höhenstellungen östlich der Linie Salcona—Vertojba und bei Appacchiasella. Fast überall konnte der Ansturm schon durch Feuer abgewiesen werden. An einzelnen Stellen aber, wo es den Italienern gelang, in unseren vordersten Gräben Fuß zu fassen, waren sie durch Gegenangriff bald hinausgeworfen. So blieben wieder alle Stellungen fest in Händen unserer Truppen, die dem Feind schwerste Verluste beibrachten und 480 Gefangene, darunter ein Oberstleutnant und sieben andere Offiziere, sechs Maschinengewehre und zwei Minenwerfer abnahmen. Das Feldjäger-Bataillon Nr. 2 und Abteilungen der Infanterie-Regimenter 24 und 48 verdienten sich in diesen Kämpfen besonderes Lob.

Bei Zagora scheiterte ein Vorstoß einiger Kompagnien an den Hindernissen unserer Stellung.

An der Dolomitenfront schlug die Besatzung unserer Rufreddo-Stellung einen Angriff im Handgemenge ab.

Gegen den Abschnitt Monte Zebio—Monte Interratto gingen nach lebhaftem Artillerie- und Minenwerferfeuer schwächere feindliche Abteilungen vor, die leicht abgewiesen wurden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 14. auf den 15. vollführte ein Seeflugzeuggeschwader einen Angriff gegen Valona. Es wurden Volltreffer in einer Küstenbatterie, in Barackenlager, in einem Lagerhaus und auf einem Schiff erzielt, zahlreiche Brände erzeugt. Trotz heftiger Abwehr sind alle Flugzeuge unversehrt eingerückt. Am 14. d. M. vormittags haben sieben feindliche Seeflugzeuge, größtenteils französische, unter Schutz von drei französischen Kampfsiegern und gedeckt durch feindliche Torpedoeinheiten, Triest angegriffen. Eigene Flugzeuge stiegen zur Bekämpfung auf. Linienschiffsleutnant Banfield zwang im Luftkampf ein feindliches Flugzeug zum Niedergehen mitten im Golfe; dessen Insassen dürften verwundet sein. Er verfolgte sodann ein zweites und brachte es im Luftkampfe zum jähen Absturz bei Miramare. Die Insassen fanden dabei den Tod. Das ganz zertrümmerte Flugzeug Sha. 308 wurde von uns eingebracht. Die feindlichen Flieger warfen mehrere Bomben über den Hafen ab, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Soweit bekannt, wurden zwei Personen getötet, eine schwer, eine leicht verwundet.

Flottenkommando.

* * *

Eine englische Regierungserklärung über die deutsche Unterseebootskriegführung.

London, 16. Aug. (WTB.) Oberhaus. Lord Sydenham fragte, ob die Regierung der Ansicht sei, daß die Kommandanten der deutschen Unterseeboote die an die amerikanische Regierung im Mai gemachte Erklärung betreffend die warnungslose Versenkung von Schiffen hielten und ob die österreichischen Unterseeboote durch die gleichen Bedingungen gebunden wären.

Lord Crewe antwortete, je mehr die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung auf das ungeheuerliche Verhalten der Unterseeboote gelenkt würde, um so besser sei es, aus jedem Gesichtspunkt heraus, bis es möglich sei, eine endgültige Erklärung seitens der Alliierten über ihre Politik bezüglich der U-Bootkriegführung abzugeben. So weit die Regierung unterrichtet sei, wurden, seitdem der amerikanischen Regierung das Versprechen gegeben wurde, vier englische und drei neutrale Schiffe ohne Warnung von höchstwahrscheinlich deutschen Unterseebooten versenkt. Ein anderes neutrales Schiff sei ohne jede Warnung durch Torpedos angegriffen worden. Bei sieben Schiffsversenkungen seien wenigstens 46 Menschenleben verloren gegangen. Es sei unmöglich, die endgültige Schlußfolgerung nicht zu ziehen, daß bei diesen sieben Fällen eine klare Verletzung des Versprechens vorliege, das die deutsche Regierung gegeben hat. Diese Fälle könnten als erwiesen betrachtet werden. Aber außerdem gäbe es eine Anzahl anderer Fälle, bei welchen Schiffe versenkt und Menschenleben verloren wurden unter Umständen, die einen Bruch des Versprechens in hohem Grade als höchstwahrscheinlich annehmen ließen, obgleich dies nicht endgültig bewiesen sei. In diesen Fällen wolle die Regierung nicht unbedingt sagen, daß das Versprechen dem Buchstaben nach wirklich von der deutschen Regierung oder ihren Untergebenen gebrochen wurde. Was die österreichischen Unterseeboote angehe, so habe die österreichisch-ungarische Regierung am 29. Dezember eine Erklärung abgegeben, die sich im wesentlichen in den Wendungen der deutschen Erklärung vom 4. Mai bewege. Ueber den allgemeinen Grundsatz und über die Schritte, die unternommen werden sollten, müsse er wiederholen, daß dies eine Angelegenheit sei, die nicht nur England selbst, sondern auch die Alliierten angehe, und daß diese Dinge nicht nur die Frage der Zerstörungen durch Unterseeboote, sondern auch die verschiedenen Fragen umfasse, bei welchen es sich um ein Abweichen von den Regeln der zivilisierten Kriegführung handele, ein Verfahren, dessen sich die Deutschen so unbedenklich schuldig gemacht haben. Diese Angelegenheiten müßten im Verein mit den Alliierten erwogen werden. England könne nur nach einer eingehenden Besprechung mit ihnen entweder zu einer Erklärung über die Absichten für die Zukunft oder zu einer Entschließung über ein unverzügliches Vorgehen gelangen. In Beantwortung einer Anfrage sagte Lord Crewe, er hege wenig Hoffnung, die deutschen Behörden durch Androhung der Bestrafung jedes einzelnen Falles von solcher Handlungsweise abzubringen. Dies würde auf die Deutschen keinen großen Eindruck machen, die ganze Frage der Bestrafung bedürfe einer sorgsamen Ueberlegung. Was die weitere Frage angehe, ob auf U-Boote, in denen sich Ueberlebende von sieben Schiffen befanden, gefeuert wurde, so seien Mitteilungen solcher Art eingegangen, die er für wahr halte.

England und die Erschießung des Kapitäns Fryatt.

London, 16. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Carson fragte im Unterhause, welche Schritte die Regierung in der Angelegenheit der Ermordung Fryatts zu tun gedenke. Asquith antwortete: Die Regierung ist entschlossen, daß dieses Land die Wiederaufnahme des diplomatischen Verkehrs nach dem Kriege nicht dulden wird, bis Genugtuung für die Ermordung Fryatts gegeben ist. Einige uns Verbündete haben unter Brutalitäten zu leiden gehabt, die sogar noch ärger und zahlreicher waren, als die uns durch das Vorgehen der deutschen Behörden zugefügten. Wir beraten mit ihnen über die besten und wirksamsten Schritte, die unternommen werden können und darüber, welche Bedingungen wir bei Friedensschluß aufstellen müssen, um uns die Genugtuung zu sichern, die die Gerechtigkeit verlangt. (Lauter Beifall.)

Die englische Munitionsfabrikation.

London, 16. Aug. (WTB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Munitionsminister Montague gab im Unterhause eine Uebersicht über die Tätigkeit der Munitionsabteilung. Er hob dabei hervor, daß das Ergebnis der Herstellung von 18pfündigen Granaten für 1915 und 1916 6½mal so groß sei, wie das des vorhergehenden Jahres, das an Feldhaubitzen achtmal größer als das für 1914 und 1915 und das der ersten Juninoche 27mal größer als das der entsprechenden Woche des Vorjahres war. England stelle jetzt in einem Monat doppelt so viel schwere Geschütze her, als es bei Kriegsausbruch besaß. Die wöchentliche Herstellung an Maschinengewehren seit Schaffung der Munitionsabteilung sei um das sechzehnfache gestiegen, Gewehre und Maschinengewehre für das Feldheer könnten völlig aus den heimischen Quellen ergänzt werden. Die wöchentliche Erzeugung von hochexplosiven Stoffen sei jetzt 66mal größer als zu Beginn 1914/15.

Montague wies ferner auf die große Menge von Munition und Geschützen hin, die England einschließlich Haubitzen, Gewehren und Granaten an die Alliierten liefere. Darüber hinaus sende England an Frankreich ein Drittel der eigenen Erzeugung von Geschoßstahl und liefere den Alliierten für ihre Munition das notwendige Metall in einem Umfange von sechs Millionen Pfund Sterling monatlich. Die britischen Munitionsarbeiter könnten überzeugt sein, daß auch sie einen Anteil an den ruhmreichen Siegen Rußlands, Frankreichs und Italiens hätten.

Montague betonte ferner, daß die Hälfte der technischen Hilfsquellen des Landes für die Flotte in Anspruch genommen würde. Aber England ausschließlich werde alle Bedürfnisse der Alliierten befriedigen können. Die vorbereitende Beschießung in der Woche vor dem Angriff hätte zusammen mehr Munition erfordert, als während der ersten elf Monate des Krieges hergestellt wurden. Die Gesamtsumme an schwerer Munition, die während derselben elf Monate erzeugt worden sei, genüge jetzt nicht mehr für die Beschießung eines einzigen Tages. Montague ging dann auf die Arbeiterverhältnisse ein und sagte dabei, 45 000 Soldaten seien für die Herstellung von Munition beurlaubt. Das Jahr vorher seien 635 000 Personen damit beschäftigt gewesen, aber heute seien es 2½ Millionen, darunter 400 000 Frauen.

Der König von England an sein in Frankreich kämpfendes Heer.

London, 15. Aug. (WTB.) Der Befehl des Königs an die Armee in Frankreich anläßlich des Besuches an der Front lautet:

Es war mir ein großes Vergnügen und eine große Genugtuung, während der vergangenen Woche bei meinen Armeen zu weilen. Ich kann selbst über Eure glänzende Kriegsverfassung urteilen und über den Geist voll froher Zuversicht, der alle Dienstgrade beseelt. Die jüngst beschlossene Offensive wurde seitdem Tag und Nacht aufrecht erhalten. Ich hatte Gelegenheit, einigen Szenen der letzten verzweifelten Kämpfe beizuwohnen und in schwachem Umfange die Anforderungen abzuschätzen, die an Euren Mut und an Eure physische Ausdauer gestellt wurden, um die während der letzten zwei Jahre vorbereiteten und bis zuletzt hartnäckig verteidigten Stellungen anzugreifen und zu nehmen. Ich gewann die Vorstellung nicht nur von einem glänzenden Werke, das in unmittelbarer Berührung mit dem Feinde getan wurde, sondern auch von der gewaltigen Organisation überall hinter der kämpfenden Linie. Es ist dies ein Beweis, daß alle Männer und Frauen an ihrem Teile daran mitwirken, und ich freue mich zu denken, daß ihre edlen Anstrengungen von Herzen durch alle Klassen in der Heimat unterstützt werden. Ich glaube nicht, daß ich und Eure Landsleute die schweren Opfer vergessen, die die Armeen gebracht, sowie die Tapferkeit und Ausdauer, die sie während der letzten zwei Jahre bitteren Kampfes bewiesen haben. Diese Opfer waren nicht vergebens. Die Waffen der Alliierten sollen niemals niedergelegt werden, bis unsere Sache triumphiert.

Eine französische Militärkritik.

Bern, 16. Aug. (WTB.) Oberst Rousset führt im „Petit Parisien" aus: Wenn man in den letzten acht Tagen Gelände von kaum einen Kilometer Tiefe und sieben oder acht Kilometer Breite gewann, so könne man von gewissen Leuten hören, das sei herzlich wenig. Das sei ja nun richtig. Es handle sich aber auch garnicht darum, den Deutschen den französischen Boden Schritt für Schritt wieder abzunehmen; denn das wäre eine endlose Arbeit. Man wolle nur den Feind mit allen Mitteln schwächen, moralisch bedrücken und materiell lähmen, um ihn, wenn der Tag dazu gekommen sei, aufzureiben. Man müsse allerdings zugeben, daß die Abwickelung der Kriegsereignisse im gegenwärtigen Tempo in Frankreich ungeduldig mache und sogar entmutige.

Die englische Anleihe in Amerika.

New York, 16. Aug. (WTB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Nach einer offiziellen Mitteilung ist der Abschluß der neuen Anleihe im Betrage von 250 Millionen Dollars an Großbritannien in wenigen Tagen zu erwarten, wenn die gegenwärtigen Pläne nicht noch verzögert werden. Aus nichtoffiziellen Berichten geht hervor, daß die Anleihe für zwei Jahre zu 5 Prozent abgeschlossen wird.

* * *

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 15. Aug. (WTB.) Bericht des Hauptquartiers.

Kaukasusfront. Auf dem rechten Flügel vertrieben unsere Truppen feindliche Erkundungsabteilungen, auf die sie stießen, und in einigen Engpässen auftauchende, mit ihrer Verschanzung beschäftigte Abteilungen. Das weitere Vorwärtskommen ist dadurch leicht. Im Zentrum und auf dem linken Flügel im Küstenabschnitt nur Patrouillenscharmützel und manchmal örtliche Feuergefechte.

Auf den übrigen Fronten keine Unternehmung von Bedeutung.

Der türkische Vormarsch in Persien.

Konstantinopel, 15. Aug. (WTB.) Die Blätter weisen auf die große strategische Bedeutung der Besetzung von Hamadan hin, des Kreuzungspunktes der Hauptstraßen Persiens, der die Wege nach Teheran, Kasvin und Täbris beherrsche. Die türkischen Truppen hätten auf diese Weise nicht nur endgültig den Plan der Vereinigung der Engländer mit den Russen vereitelt, sondern würden die russischen Verbindungen bedrohen, besonders dann, wenn es ihnen gelänge, zwischen Kasvin und Täbris nach Teheran vorzudringen. Die Entfernung von Teheran nach Täbris beträgt 550 Kilometer, während die Entfernung von Hamadan nach Teheran 320 Kilometer beträgt, die von den Türken rascher zurückgelegt werden könnte als russische Verstärkungen von Täbris nach Teheran entsandt werden könnten. Die Blätter heben auch den ungeheuren Eindruck hervor, den der rasche Vormarsch der Türken durch Persien auf das persische Volk ausüben werde, das vielleicht gegenwärtig Zeuge von den Vorbereitungen der englischen und russischen Gesandten ist, Teheran zu verlassen, und dem es nunmehr freistehen werde, sich endgültig den Türken anzuschließen, um das Land von der englisch-russischen Herrschaft zu retten.

Türkische Schüler in Deutschland.

Konstantinopel, 16. Aug. (WTB.) Gestern sind die ersten Stipendiaten für Freistellen nach Deutschland abgereist. Bis jetzt beträgt die Zahl der Gesuche um Freistellen rund 80. Fast alle Schüler wollen eine deutsche Oberrealschule besuchen.

Rumänien.

Bukarest, 16. Aug. (WTB.) Die rumänische Staatsbahn hat soeben mit dem deutschen Stahlwerksverband einen Lieferungsvertrag für 25 000 bis 30 000 Tonnen Eisenbahnschienen für den Bau von Craiova nach Bukarest abgeschlossen.

Konstantinopel, 14. August. (WTB.) Der rumänische Gesandte Mano Dei, der sechs Wochen in Urlaub weilte, ist heute nachmittag mit dem Balkanzug hierher zurückgekehrt.

Sofia, 16. Aug. (WTB.) Seit vier oder fünf Tagen ist das rumänisch-bulgarische Verhältnis freundlicher geworden. Günstig wird die Bereitwilligkeit der rumänischen Regierung hinsichtlich der raschen Abwickelung des jüngst zustandegekommenen Warenaustauschabkommens beurteilt, nach welchem Bulgarien Salz und Petroleum von Rumänien, dieses dagegen Tabak aus Bulgarien erhält. Die rumänischen Deserteure sind bereits gestern hier eingetroffen. Der Aeußerungen rumänischer Diplomaten zufolge kann später auch die Frage des Austausches anderer Artikel an die Reihe kommen. Der in Regierungskreisen herrschende Optimismus gründet sich natürlich nicht bloß auf den Abschluß und die Durchführung des Warenaustauschabkommens. Der hiesige rumänische Gesandte de Russi ist gestern nach Bukarest abgereist. Er kehrt nach 10 Tagen wieder hierher zurück.

Bukarest, 16. Aug. (WTB.) Die Sozialisten hielten gestern eine öffentliche Versammlung ab, in der sie gegen die kriegerischen Absichten der Föderalisten Verwahrung einlegten und die Regierung aufforderten, Maßnahmen gegen die Teuerung zu ergreifen.

Das Moratorium für ausländische Forderungen ist um vier Monate verlängert worden.

Die Regierungsblätter erklären die Nachricht, daß im Arsenal vor einigen Tagen zwei Bomben gefunden wurden, für unrichtig. Es handelt sich um leere Kugeln, die bei Gelegenheit der Kurierbeschlagnahme eingebracht wurden. Es sei bedauerlich, daß die Bevölkerung bei den bestehenden Verhältnissen immer mit solchen Sensationsnachrichten aufgeregt werde. In das gleiche Gebiet gehören die aus der Luft gegriffenen Mitteilungen taktischer Blätter, daß am Tage vor der Explosion in Tudeschti alle fremden Arbeiter den Befehl erhielten, den Dienst zu verlassen. Der offenkundige Zweck dieser Mitteilung sei, die Bevölkerung gegen Fremde aufzuhetzen.

Bern, 16. Aug. (WTB.) Zur rumänischen Frage schreibt die „Tribuna":

Wir glauben vorerst nicht, daß Rumänien im Begriff ist, seine schwankende Haltung aufzugeben und sich an die Seite des Vierverbandes zu stellen. Schwerlich kann sich Rumänien zum Handeln entschließen, bevor nicht offen in entscheidender Weise ein nahes Ende des allgemeinen Konfliktes erkennbar ist. Ein Land wie Rumänien, das vorwiegend Ackerbau treibt, fast ganz von Oesterreich-Ungarn und Deutschland abhängt, und dessen Widerstandskraft nur auf sieben Millionen Einwohnern beruht, kann sich nicht in ein hartes Völkerringen mischen.

Am Schlusse des Artikels führt die „Tribuna" aus, Rumänien werde aber doch im letzten Augenblick an die Seite des Vierverbandes treten.

* * *

Meuterei auf einem italienischen Kriegsschiff.

Berlin, 17. Aug. Wie das „Berliner Tageblatt" aus Lugano meldet, soll in italienischen Kreisen das Gerücht verbreitet sein, daß auf einem vor Elba liegenden Kriegsschiff eine schwere Meuterei stattgefunden habe, wobei ein Linienschiffsleutnant von der revoltierenden Mannschaft getötet worden sei.

Untersuchung bewaffneter Handelsschiffe in Norwegen.

Kristiania, 16. Aug. (af.) Das norwegische Justizministerium richtete ein Rundschreiben am sämtliche Polizeibehörden, genau zu untersuchen, ob Handelsschiffe, die norwegische Häfen anlaufen, bewaffnet sind. Bewaffnete Handelsschiffe dürfen danach norwegische Häfen nicht wieder verlassen, bevor sie von der Militärbehörde untersucht sind, und deren Abfahrterlaubnis erhalten haben.

Holländisches Ausfuhrverbot.

Haag, 16. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die Ausfuhr von lebenden und geschlachteten Gänsen und Truthühnern, ausgenommen gerupfte Wildgänse, ist verboten.

Amerikanische Handelsbestrebungen in Rußland.

Kopenhagen, 16. Aug. (WTB.) „Berlingske Tidende" meldet aus Petersburg: Die National City Bank in New York wird in Petersburg eine Zweigbank errichten, um die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Amerika zu fördern. Ferner wird eine große amerikanische Gesellschaft gegründet, die für den Ausbau des russischen Eisenbahnnetzes und die Entwicklung des Verkehrs auf den russischen Flüssen und Kanälen arbeiten soll.

Das amerikanische Flottenbauprogramm.

Washington, 16. Aug. (WTB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das Repräsentantenhaus hat das Flottenbauprogramm des Senats angenommen. Das Marinepersonal wird um 7400 Mann vermehrt.

Der Seekrieg.

Berlin, 16. Aug. (Priv.-Tel.) Die „Vossische Zeitung" meldet aus Kristiania: Die in Bergen angekommene Mannschaft des norwegischen Dampfers „Aranda" berichtet, daß das Schiff in der Nähe von Schottland infolge einer Explosion an Backbord sich überlegte, jedoch nicht sank. Ob eine Mine oder ein Torpedo die Ursache der Explosion gewesen ist, ist noch nicht festgestellt. Gegen 2 Uhr morgens wurde das Schiff von einem Torpedo getroffen und in zwei Teile gerissen. Beide Schiffsteile, die nicht gesunken sind, wurden später von einem englischen Wachtschiff eingeschleppt. Die Ladung ist größtenteils noch brauchbar. Ein Matrose und ein Heizer werden vermißt.

Ymuiden, 16. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Ein zurückgekehrtes Fischerfahrzeug berichtet, daß es am 4. August abends in 57 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 1 Grad 56 Minuten östlicher Länge fischte. Zwei deutsche Unterseeboote hätten sich den ganzen Tag über in der Nachbarschaft des Fischerfahrzeuges aufgehalten. Plötzlich sah man in südwestlicher Richtung drei fischende englische Trawler. Die Unterseeboote, denen sich noch ein drittes zugesellte, begannen sofort auf die Trawler zu schießen. Diese flüchteten in westlicher Richtung und wurden von den drei Unterseebooten verfolgt. Ungefähr eine Stunde später sah man eine große schwarze Rauchwolke in der Richtung der flüchtenden Trawler aufsteigen, so daß vermutlich einer von ihnen in Brand geschossen war. Von den anderen wurde nichts mehr wahrgenommen.

Ymuiden, 16. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einem Bericht des in Ymuiden angekommenen Heringsloggers „Catharina" wurde der dänische Motorschoner „Smoto" aus Kopenhagen von einem deutschen Unterseeboot in Brand geschossen. Die aus elf Mann bestehende Besatzung wurde von dem Unterseeboot nach dem Logger gebracht, der wegen Platzmangels fünf der Geretteten einem anderen holländischen Fischerfahrzeug übergab. Später wurden sämtliche Schiffbrüchigen von einem britischen Torpedoboot übernommen.

Bilbao, 16. Aug. (WTB.) Meldung der Ag. Havas. Das spanische Schiff „Pagasarri" ist von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

Ein chinesisch-japanischer Zwischenfall.

Tokio, 16. Aug. (WTB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Blätter veröffentlichen sensationelle Einzelheiten über Vorgänge in Cheng-Chiatung, die damit begonnen hätten, daß ein chinesischer Soldat einen Japaner überfiel. Der einzige japanische Polizeibeamte in Cheng-Chiatung begab sich hierauf nach der Kaserne, wo er Protest erhob. Ein chinesischer Soldat tötete einen Polizeibeamten mit einem Gewehrschuß. Das hatte zur Folge, daß eine Abteilung japanischer Soldaten nach der Kaserne marschierte. Die Chinesen eröffneten auf die Japaner das Feuer und töteten 17 Mann, darunter den kommandierenden Unterleutnant. Die Blätter melden ferner, daß die chinesische Bevölkerung die in Cheng-Chiatung wohnenden Japaner bedrohte.

Aus dem Reiche.

Berlin, 17. Aug. Wie der „Berliner Lokalanzeiger" berichtet, ist der Kaiser auf der Durchreise gestern vormittag zu kurzem Aufenthalt in Sagan eingetroffen und hat das Herzogsschloß in Augenschein genommen. Mit einigen dort untergebrachten Verwundeten unterhielt sich der Monarch überaus freundlich und kehrte dann zum Bahnhof zurück.

Berlin, 17. Aug. Wie verschiedene Morgenblätter melden, ist der Leiter des Kriegsgetreideamtes in Tuchel, Berndt, verhaftet worden. Er dürfte an den Getreidebeschlagnahmen zwischen Westpreußen und Berlin beteiligt sein.

Berlin, 16. Aug. (Priv.-Tel.) Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Bayreuth: Der Schriftsteller Houston Stewart Chamberlain, ein gebürtiger Engländer und Schwiegersohn Cosima Wagners, hat nunmehr auf eine Eingabe hin die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 17. August 1916.

Beschränkung des Fleischverbrauchs.

Die „Frankfurter Zeitung" erfährt aus Berlin: Erneute Verhandlungen zwischen den Zentralstellen für die Fleischversorgung von Heer und Flotte haben ergeben, daß zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Heeres diesem eine bestimmte Menge Schweinefleisch sofort gesichert werden muß. An der irgend zulässigen Sparsamkeit fehlt es nicht, da bei der Heeresverwaltung vollstes Verständnis für die Bedürfnisse der Kriegsnöte der Zivilbevölkerung herrscht. Aber wie die Verhältnisse jetzt liegen, kann der Zivilbevölkerung in den nächsten Wochen eine noch stärkere Einschränkung in dem Verbrauch von Schweinefleisch nicht erspart werden. An und für sich pflegen zur Erntezeit auch im Frieden die Viehauftriebe fühlbar nachzulassen. Wenn die Landbevölkerung von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang mit der Bergung der Ernte beschäftigt ist, fehlen die Zeit, die Arbeitskräfte und die Gespanne, um auch noch das Vieh an die Sammelstelle zu bringen. Dies gilt in diesem Jahre doppelt und dreifach, wo die Erntearbeiten durch die vorhergegangene kühle nasse Witterung stark verzögert sind, und sich jetzt auf noch kürzere Zeit zusammendrängen und, wo es allerorts an Händen und vielfach an erfahrener Leitung fehlt. Nie zuvor ist die Landwirtschaft vor eine so schwere Aufgabe gestellt worden, und nie zuvor hat unser Wohl und Wehe so davon abgehangen, daß diese Arbeit glatt bewältigt wird. Wenn dabei die Aufbringung des Schlachtviehes für die Zivilbevölkerung leidet, so wird das verstanden werden.

Zu diesen Schwierigkeiten tritt noch ein außerordentlicher Mangel an schlachtreifen Schweinen. Bei Erlaß des Kartoffelverfütterungsverbotes bestand kein Zweifel darüber, daß das Verbot sehr fühlbare Folgen für die Schweinemast haben müßte. Der zu befürchtende Notstand in der Kartoffelversorgung ließ keine Wahl. Wenn nun die vorausgesehenen Folgen eintreten, so müssen sie hingenommen werden. In höchstem Grade unwirtschaftlich wäre es, die noch mageren Schweine aus den Ställen zu reißen. Einen schlechteren Dienst könnte man der Bevölkerung nicht leisten. Die jetzt abgeschlachteten unreifen Schweine würden im Herbst und Winter, wo sie dank dem zuwachsenden reichlicheren Futter gemästet und auf den Markt gebracht werden könnten, fehlen und damit für die Fettversorgung ausfallen. Man würde ein Loch stopfen, um ein größeres zu reißen.

Alle Kreise der Zivilbevölkerung werden daher die hoffentlich nicht mehr zu lange dauernde große Knappheit an Schweinefleisch in dem Bewußtsein zu tragen haben, daß sie die vorübergehende Folge der augenblicklichen Verhältnisse und eine Maßnahme ist, durch die in der Vergangenheit ein drohender, weit schwererer Notstand glücklich überwunden wurde. Was an schlachtreifen Schweinen noch aufzubringen ist, gehört aber ganz selbstverständlich in erster Linie dem Heere.

*

** Amtliche Personalnachrichten. Der Großherzog hat am 12. Juli 1916 den Landstallmeister beim Landgestüt, Oberstallmeister Ferdinand Willich genannt von Pöllnitz, zu Darmstadt auf sein Nachsuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienste mit Wirkung vom 1. Oktober 1916 an in den Ruhestand versetzt und ihm aus diesem Anlaß die Krone zum Komturkreuz 2. Klasse des Verdienstordens Philipp des Großmütigen verliehen. — Der Großherzog hat am 19. Juli dem bisherigen Beigeordneten Georg Rungesser IV. zu Pfungstadt das Silberne Kreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen. — In den Ruhestand versetzt wurde am 5. August die Lehrerin an der Viktoriaschule zu Darmstadt Elisabeth Friedrich auf ihr Nachsuchen wegen geschwächter Gesundheit mit Wirk ungvom 16. August an.

** Auszeichnungen. Hauptmann Krenzien, Führer einer Pionier-Kompagnie im Westen, erhielt das Eiserne Kreuz erster Klasse. Die hessische Tapferkeitsmedaille und das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurden ihm bereits in 1914 verliehen. — Der Vorstand des Verkehrsamtes Gießen, Hauptmann und Batteriechef Finger, hat für heldenmütige Führung und Leistungen seiner Batterie das Eiserne Kreuz erster Klasse erhalten.

** Das Landsturm-Infanterie-Bataillon Gießen (XVIII/9) beging am 16. August in Frankreich den zweiten Jahrestag seines in Gießen erfolgten Zusammentritts. Anläßlich dieses Gedenktages wurden an eine Anzahl Offiziere und Mannschaften Auszeichnungen verliehen. Die von diesem Bataillon zugunsten der Volksspende für die Kriegs- und Zivilgefangenen eingeleitete Sammlung ergab den ansehnlichen Betrag von 1050 Mk.

** Für die Aufhebung der Obsthöchstpreise war, wie wir aus Darmstadt erfahren, einmal die Tatsache maßgebend, daß die Zeit des Früh- und Beerenobstes, auf die sich die Preise hauptsächlich bezogen, vorbei ist und weiter die Wahrnehmung, daß bei den jetzt auf den Markt kommenden Zwetschen die angesetzten Höchstpreise einer natürlichen und geringeren Marktpreisgestaltung im Wege standen. Auch für das übrige Spätobst ist eine Höchstpreisfestsetzung aus diesem Grunde nicht in Aussicht genommen. Man hofft außerdem durch Vergebung des Kreisstraßenobstes in kleineren Losen und durch Erwerbung und Verkauf von Obst seitens der Städte die Preisgestaltung beeinflussen zu können.

** Keine milchfreien Tage. Die vereinigten Milchhändler geben heute im Anzeigenteil bekannt, daß die Milch weiter täglich zur Verteilung kommt. Bei beschränktem Quantum sollen Kinder und Kranke zunächst berücksichtigt werden.

** Kartoffel-Verbrauchsregelung. Auf die Kartoffelmarken der Stadt Gießen können bis auf weiteres 10½ Pfund Kartoffeln (anstatt 7 Pfund) abgegeben werden.

** Das Ottomanische Generalkonsulat in Frankfurt a. M. schreibt uns: Alle türkischen Staatsangehörigen, die seinerzeit ihrer Dienstpflicht nicht nachgekommen sind, sind nach dem Gesetz vom 22. Juli 1330 schwer strafbar. Sie können aber durch Allerhöchsten Erlaß begnadigt werden, wenn sie sich innerhalb eines Monats nach Konstantinopel begeben, um dort ihrer Dienstpflicht zu genügen und sich dieserhalb sofort an das Kaiserlich Ottomanische Generalkonsulat in Frankfurt a. M., Kaiserstraße 18—20, wenden.

** Betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern (Jute, Flachs, Ramie, europäischer und außereuropäischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern ist am 15. August 1916 eine neue Bekanntmachung erschienen, die an Stelle der früheren Bekanntmachungen W. III. 1577/10. 15. K. R. A. vom 23. Dezember 1915 und W. III. 1500/4. 16. K. R. A. vom 26. Mai 1916 tritt. Die bedeutsamste Aenderung der neuen Bestimmungen gegenüber den früheren besteht darin, daß nunmehr auch alle Bastfasern in rohem, ganz oder teilweise gebleichtem, kreuziertem oder gefärbtem Zustande sowie die aus ihnen hergestellten Garne beschlagnahmt sind, die bisher aus dem Auslande eingeführt wurden und in Zukunft eingeführt werden. Ebenso ist auch der Herdenabfall und Fabrikbruch beschlagnahmt worden. Andererseits ist trotz der Beschlagnahme die monatliche Verarbeitung des zehnten Teiles von den am 1. August 1916 vorhandenen Vorräten an Bastfaserabfall sowie an Reißwerg zu Garn und ihre Verarbeitung zu Fertigerzeugnissen gestattet worden. Außerdem ist die monatliche Verarbeitung einer solchen Menge beschlagnahmter Rohstoffe erlaubt worden, welche dem zehnten Teil des bei Inkrafttreten dieser Bekanntmachung vorhandenen Bestandes der nach dem 1. Januar 1916 aus dem Reichsauslande eingeführten Rohstoffe entspricht. Die Veräußerung und Lieferung von Bastfaserrohstoffen und Werg sowie von den nach dem Inkrafttreten der Bekanntmachung aus dem Reichsauslande eingeführten Abfälle ist nur noch an die Bastfaser-Einkaufs-

gesellschaft m. b. H., Berlin W. 30, Motzstraße 4, gestattet. Andere Abfälle der beschlagnahmten Gegenstände dürfen in Mengen bis zu 5000 Kilogramm allgemein verkauft werden. Größere Mengen jedoch dürfen nur an die Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen, Berlin W. 9, Bellevuestraße 12a, oder an Personen oder Firmen geliefert werden, welche einen schriftlichen Ausweis der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums zur Berechtigung des Ankaufs der bezeichneten Abfälle erhalten haben. Die Veräußerung und Lieferung der Bastfaser-Halberzeugnisse ist nur noch an Selbstverarbeiter sowie an die Leinengarn-Abrechnungsstelle Aktiengesellschaft, Berlin W. 56, Schinkelplatz 1/4, oder an Personen, welche im Besitz eines schriftlichen Ausweises der Kriegs-Rohstoff-Abteilung zur Berechtigung des Ankaufes sind, zulässig. Im übrigen zeigen die einzelnen Anordnungen kleinere Abweichungen gegenüber den bisher in Geltung gewesenen Bestimmungen. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in heutiger Nummer des Gießener Anzeigers abgedruckt und am Bürgermeistereigebäude angeschlagen.

** Die Bekanntmachungen des heutigen Kreisblattes enthalten: Den Absatz von Kartoffeln und Schleien; die Regelung des Verkehrs mit Wäsche, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung; die Verarbeitung von Gemüse; die Verarbeitung von Obst; den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916; die Verpflichtung der Wiegemeister; den Abschuß von Eichhörnchen und gefundene Gegenstände.

** Städtischer Eierverkauf. Freitag, den 18. August, werden für die Brotmarkenbezirke IX—XII Eier abgegeben. Näheres siehe Anzeige.

Landkreis Gießen.

ba. Albach, 17. Aug. Die diesjährige Ernte fällt vorzüglich aus. Mit dem Ausdrusch ist bereits begonnen worden. — Zum Wiegemeister ist der Gastwirt Wilhelm Lauer ernannt, der eine tägliche Vergütung von sechs Mark erhält.

ba. Bettenhausen, 17. Aug. Die Familie Hahn dahier hat von ihren drei Söhnen den allseitig beliebten Wilhelm Hahn verloren. Er starb bei Verdun den Heldentod.

Wa. Grüningen, 17. Aug. Wehrmann Ludwig Schmidt von hier, der in Galizien kämpfte und seit dem 15. Juni als vermißt gemeldet wurde, befindet sich, wie er selber schrieb, in russischer Gefangenschaft. — Am vergangenen Sonntag fand in hiesiger Kirche eine Gedächtnisfeier für drei Krieger unserer Gemeinde statt: für den Landsturmmann Christian Hartmann, verwundet am 11. Juni, gestorben am 12. Juni und beerdigt auf dem Friedhof zu Podhaice, für den Musketier Wilh. Schäfer, verwundet am 3. Juli, gestorben am 5. Juli und beerdigt auf dem Friedhof zu Stryj und für den Ersatzreservist Christian Euler, verwundet am 4. Juli bei den Kämpfen im Westen, und gestorben am 5. Juli. — Die Weizen- und Haferernte ist hier im vollen Gange. Der Ertrag an Körnern und Stroh ist ausgezeichnet.

ba. Lich, 17. Aug. Nachdem vor zwei Wochen hier ein Kaninchenzuchtverein gebildet worden war, hat der 1. Vorsitzende, Seminarlehrer Dan. Lorentz, am verflossenen Sonntage einen lehrreichen Vortrag über die verschiedenen Rassen und die rationelle Aufzucht der Kaninchen gehalten. Die einzelnen Rassen führte der Vortragende lebend vor. Die Prachtexemplare hat er seiner mustergültigen, sehr reichhaltigen Jungeranlage entnommen. Die Besichtigung der Lorentz'schen Kaninchenzuchtanstalt kann jederzeit im Vorseminar zu Lich erfolgen.

** Londorf, 16. Aug. Wie bereits gemeldet, wurde dem 17jährigen Kriegsfreiwilligen Einjährig-Gefreiten Rud. Rüspeler, Sohn des Lokomotivführers Karl Rüspeler, bei einem Feld-Artillerie-Regiment, das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Rüspeler trat als Kriegsprimaner in das Heer ein und war vor seinem Eintritt zuletzt Schüler der Oberrealschule zu Gießen.

Kreis Büdingen.

ba. Büdingen, 17. Aug. Der Kronprinz hat dem Landsturmmann Rosenberg aus Büdingen eigenhändig das Eiserne Kreuz überreicht.

ba. Haingründau, 17. Aug. Zur Volksspende für Kriegsgefangenenhilfe wurden hier 72,05 Mk. gesammelt. Der Betrag wurde an die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt eingeschickt.

Kreis Alsfeld.

oa. Alsfeld, 16. Aug. Gestern und vorgestern weilte ein Beamter der Staatsanwaltschaft hier und vernahm in der Fleischausfuhr-Angelegenheit etwa 30 Personen, Verdächtige und Zeugen. Heute werden die Ermittlungen in Salzschlirf fortgesetzt.

up. Ruppertenrod, 17. Aug. Dem Gedächtnis des den Heldentod fürs Vaterland erlittenen Karl Blöser II. von hier war der Gottesdienst am Sonntage geweihet. Welcher Wertschätzung und Beliebtheit sich der Gefallene in der Gemeinde erfreute, zeigte das dicht gefüllte Gotteshaus, darinnen Pfarrer Jung die Gedächtnispredigt hielt. Der Gefallene, im 22. Lebensjahr stehend, rückte am 13. September v. J. ins Feld und zwar nach Galizien. Bei einem Sturmangriff in der Nähe von Tarnopol traf ihn die feindliche Kugel. Das Beileidsschreiben der Kompagnie an die Eltern besagt, welch tapferer Soldat und lieber Kamerad Blöser gewesen war.

up. Vom vorderen Vogelsberg, 17. Aug. Die Wespen, von denen man nach dem Auftreten der Weisel im Vorsommer eine Massenvermehrung befürchtete, sind zugrunde gegangen. Die gleiche Erscheinung schien bei den Kohlweißlingen eingetreten zu sein. Das ist aber nicht der Fall. Erst ganz vereinzelt sieht man sie jetzt häufiger. Darum ist es Zeit, mit Hilfe der Schulkinder wieder den Abfang der Gemüse- und Krautvernichter zu beginnen. Wie erfolgreich dies sein kann, hat das Vorjahr bewiesen. Die Wichtigkeit der Vertilgung der Kohlweißlinge im dritten Kriegsjahr braucht gewiß nicht erst nachgewiesen zu werden.

up. Aus dem Ohmtal, 17. Aug. Regen in der Erntezeit hat der Landwirt nicht gerne. Aber der jetzige Regen nach den vorausgegangenen heißen Wochen war sehr vonnöten. Der erste Kleeschnitt war zu alt geworden und der zweite wuchs nicht noch. Das drückte auf die Milchergiebigkeit, die jetzt wieder stärker geworden ist. Auch den Kartoffeln, Hackpflanzen, Bohnen, Gurken und anderen Gartengewächsen kam der Regen sehr zu statten.

Kreis Schotten.

fc. Aus dem Vogelsberg, 16. Aug. In Anbetracht der derzeitigen günstigen Erzeugungsverhältnisse hat das Kreisamt Schotten die Richtpreise für den Kleinverkauf von Gemüse an den Verbraucher herabgesetzt und zwar kosten jetzt Wirsing 8 Pfg., Weißkraut 6 Pfg., Spinat 15 Pfg., Blumenkohl das Stück 30 bis 60 Pfg., frische grüne Erbsen 18 Pfg., alles pro Pfund, und Kopfsalat das Stück nach Größe 3 bis 6 Pfg.

Kreis Friedberg.

oa. Friedberg, 16. August. Der „Oberhess. Anz." schreibt: „Bei der morgigen Kleinviehabnahme wird eine größere Anzahl schlachtreifer Schweine für den Bedarf des Großherzogtums und des Heeres verlangt. Die Gewichtsgrenze für die Zulassung zur Abnahme wird daher hiermit von 200 Pfund auf 180 Pfund Lebendgewicht herabgesetzt. Landwirte und Händler werden aufgefordert, die verfügbaren schlachtreifen Schweine alsbald anzumelden, damit die Vornahme von Beschlagnahmen vermieden wird." Man vergleiche den Artikel an der Spitze unseres heutigen lokalen Teiles. D. Schriftl.

nt. Griedel, 16. Aug. Dem Musketier Georg Sauer von hier, im Rel.-Inf.-Regt. Nr. 88, wurde die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.

bz. Hoch-Weisel, 17. Aug. Am vorigen Sonntag nachmittag sprach in unserer Kirche Medizinalrat Dr. Vogt von Butzbach über das „Rote Kreuz und den Alice-Frauenverein".

nt. Rendel, 16. Aug. Philipp Bär dahier, Sohn des Kriegsveteranen W. Bär, ist am 3. August bei Verdun gefallen.

= Aus der Wetterau, 17. Aug. Der Aehrenfrevel hat in der Wetterau schwere bisher nicht gezeigte Formen gezeigt. Kinder und auch viele Erwachsene begnügen sich nicht mehr mit dem Lesen der Aehren, sondern sie schneiden mit Messern und Scheren die Aehren von den Garben büschelweise ab. Die Körner werden von diesen Leuten zu Hühnerfutter verwendet.

Starkenburg und Rheinhessen.

= Darmstadt, 17. Aug. Ein vierjähriges Kind kam beim Spielen dem Gasherd zu nahe und verbrannte. — Beim Birnenpflücken stürzte in der Heinheimer Straße ein älterer Mann ab und war auf der Stelle tot.

= Roßdorf, 17. Aug. Auf der Mathildenhöhe bei Darmstadt stürzte der Zimmermann Emig von hier von einem Wagen ab und starb an den beim Sturze erlittenen Verletzungen.

fz. Mainz, 17. Aug. Dieser Tage wurde der Inhaber eines hiesigen Posamentiergeschäftes, der früher in bescheidenen Verhältnissen lebte, dessen Einkommen sich jedoch während der Kriegszeit auf jährlich 300 000 Mark steigerte, verhaftet. Veranlassung zu der Verhaftung waren Bestechungen, — im einzelnen Fall bis zur Höhe von 50 000 Mark — bei Holzlieferungen für militärische Zwecke. Da der Verhaftete über alles genau Buch führte, zieht die Angelegenheit weitere Kreise in Mitleidenschaft.

Kreis Wetzlar.

Wa. Wetzlar, 16. Aug. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde Feldwebel Christian Waldschmidt, 3. Minenwerfer-Ersatzbataillon.

F.C. Wetzlar, 17. Aug. Die Handelskammer sprach sich einstimmig für die Beibehaltung der Sommerzeit aus.

d. Wetzlar, 17. Aug. Der Bürgermeister hat unterm 14. ds. Mts. den Höchstpreis für Frühkartoffeln im Kleinverkauf auf 7 Pfg. für das Pfund festgesetzt.

d. Klein-Rechtenbach, 17. Aug. Der seit 18. Mai 1915 als vermißt gemeldete Landsturmrekrut Wilhelm Bieg ist nach inzwischen eingegangener Nachricht seines Truppenteils am 18. Mai 1915 in Galizien gefallen.

Wa. Leun, 16. Aug. Für das Vaterland ist gestorben Füsilier Wilhelm Budy, Feld-Rekruten-Depot I, 4. Komp.; gefallen ist der Sanitäts-Gefreite Fritz Pfaff, Inf.-Rgt. Nr. 262.

Hessen-Nassau.

ul. Kirberg, 16. Aug. Im Herrenkleidergeschäft Wilhelm und Karl Lang brach nachts gegen 3 Uhr aus bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer aus. Da um diese Stunde Hilfe nicht so schnell zur Hand war, gelang es den Bemühungen der Feuerwehr erst nach einiger Zeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß die Nachbargrundstücke gerettet werden konnten. Wie uns mitgeteilt wird, sind bei dem Brande 20 fertige Mäntel verbrannt, ferner Stoffe, Schneiderbedarfsartikel usw. Im übrigen brannte die Werkstätte vollständig ab. Die Besitzer waren zur schwach versichert, der Betrieb erleidet Beeinträchtigung.

= Offenbach, 17. Aug. Beim Wagenumlesen wurde der Rangierarbeiter Friedrich Schill aus Rothenberg im alten Nebenbahnhof überfahren und getötet.

= Frankfurt a. M., 16. Aug. Trotz der vorjährigen Riesen-Aepfelernte haben die hiesigen Aepfelwein-Großkelterer — dem Zuge der Zeit folgend — die Weinpreise erhöhen zu müssen geglaubt. Das Hektoliter kostet in der Stadt 30 Mk., für den Versand 34 Mk. Im Einzelverkauf wird der Schoppen von 12 auf 14 Pfg. erhöht.

F.C. Rüdesheim, 17. Aug. Bis zum 1. August 1916 stellten sich die Einnahmen der Niederwald-Bahn-Gesellschaft auf 32 482 Mk. oder 7955 Mk. höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

g. Eschwege a. d. Werra, 16. Aug. Mit Feuer spielende Kinder verursachten in dem benachbarten eichsfeldischen Dorfe Bodensee ein Großfeuer, dem fünf Bauerngehöfte mit großen Erntevorräten, landwirtschaftlichen Maschinen und Kleinvieh zum Opfer fielen.

bt. Herborn, 16. August. Gestern vormittag gegen ½11 Uhr gab es in der Brauerei Adolf Schramm eine von einem heftigen Knalle begleitete Ammoniak-Explosion im Maschinenraum der Eismaschine, deren Ursache noch nicht festgestellt ist. Der Braumeister, der allein in dem Explosionsraum anwesend war, erhielt eine schwere Verletzung am rechten Oberarm, außerdem ist der Arm anscheinend verbrüht; eine weitere ziemlich schwere Verletzung erhielt er am Kopfe. Der im Eismaschinenraum, an der Eismaschine selbst und in deren Umgebung angerichtete Schaden ist bedeutend. Der Betrieb, soweit er von der Eismaschine abhängt, dürfte auf mehrere Wochen gestört sein.

ra. Limburg, 16. Aug. Bei der hiesigen Goldankaufsstelle ist bisher für 8000 Mk. Gold angekauft worden. In Camberg und Nieder-Selters wurden Hilfsstellen errichtet, für Marienberg und Hachenburg steht die Errichtung bevor.

ra. Aus Nassau, 16. Aug. Zur Hebung der Ziegenzucht führt die Landwirtschaftskammer Milchziegen-Jungtiere ein, die zum Preise von 40 bis 60 Mark das Stück abgegeben werden.

Vermischtes.

Erdbeben in Italien.

* Bern, 16. Aug. (ZTB.) Dem „Secolo" zufolge wurde gestern abend ein Erdbebenstoß in Ancona, ein zweiter stärkerer in Fano und Pesaro verspürt.

Zu dem bereits gemeldeten Erdbeben teilt die „Agenzia Stefani" mit, daß in Ancona kein Schaden angerichtet worden ist. In Pesaro erhielten viele Häuser Risse, die Wohnungen wurden geräumt. Opfer seien jedoch nicht zu beklagen. In Rimini sind mehrere Häuser eingestürzt, wobei wahrscheinlich Leute umgekommen sind.

* Bern, 16. Aug. (WTB.) Der „Corriere della Sera" meldet: Heute früh um 9 Uhr 10 Min. wurde in Bologna ein ziemlich starker Erdbebenstoß verspürt. Es ist kein Schaden angerichtet worden. Heute nacht sollen in Rimini und Pesaro Erdstöße stattgefunden haben.

Wetteraussichten in Hessen am Freitag, den 18. August 1916: Trüb und regnerisch, Temperatur wenig geändert.

Letzte Nachrichten.

Peter Carp reist nach Wien.

Wien, 17. Aug. Dem „Magyar Orszag" wird aus Bukarest gemeldet, in politischen Kreisen werden Nachrichten verbreitet, daß Peter Carp demnächst nach Wien und Berlin reist, um die dortigen maßgebenden Faktoren hinsichtlich der politischen Verhältnisse in Bukarest zu orientieren.

Italienische Hilfstruppen in Saloniki.

Griechische Grenze, 17. Aug. 350 griechische Reservisten haben am Dienstag auf der Durchreise nach Rumänien die griechische Grenze passiert. Es sind Leute aller Jahresklassen, kleine Arbeiter und bessere Beamte. Unter ihnen waren Leute, die aus Saloniki über Athen kamen und als erste Neuigkeit zu melden wußten, daß in Saloniki italienische Truppen gelandet seien. Sie waren dabei, als die ersten Kontingente an Land gingen. Man schätzt sie auf nicht ganz 6000 Mann. Sie wurden festlich von Sarrail empfangen. Serbische und französische Regimentsmusik holte sie ein und am Abend marjierten die italienischen Soldaten bereits auf dem Platz vor dem Weißen Turm. „Die Menagerie wird täglich bunter," sagte einer der Leute. „Jetzt haben wir Anamiten und andere bunte Leute, ohne Stiefel, mit langen Messern auf der Schulter. Wir bleiben wohl endgültig neutral. Das Ausfuhrverbot für Dienstpflichtige ist aufgehoben. Neulich fuhr ein Dampfer mit 2500 Reservisten nach Amerika ab. Sie werden begreifen, daß es für einen Griechen heute nicht mehr angenehm ist, im Lande zu bleiben. Darum sind wir froh, fortzukommen. Seit einiger Zeit erhalten wir keine Nachrichten mehr aus Deutschland. Viele neue Zeitungen werden von der Entente bezahlt und gegründet. Wir erkannten ihren Charakter und niemand kaufte sie. Da hat die Entente täglich ihre Kriegsberichte durch Extrablätter umsonst im Lande verteilt. Gunaris hat neulich in Patras eine Rede gehalten, die überall Widerhall findet und dementsprechend bekämpft wird. Die Entente hat Zaimis wissen lassen, sie würde nicht auf Neuwahlen bestehen, wenn die Mitglieder der gegenwärtigen Kammer Venizelos ihre Mitarbeit zusicherten. Das ist natürlich bei der immer gleich tiefen Kluft zwischen den Parteien ausgeschlossen. Die Neuwahlen werden bestimmt Anfang Oktober stattfinden. Was ihr vermutliches Ergebnis betrifft, so ist es bermach schwer, an einen Erfolg von Venizelos zu glauben. Mit dem angeblich sicher bevorstehenden Eintritt Rumäniens in den Krieg wird große Propaganda betrieben und die Verheimlichung der deutschen Berichte malt uns natürlich eine Kriegslage, die Venizelos immer vorausgesagt haben will und die seiner Politik scheinbar zunächst wieder Recht gibt. Wir Reservisten sind noch der gleichen Ansicht wie in den ersten Zuftagen. Venizelos hat zur Erreichung seiner Zwecke Mittel angewendet, die ihm die Stimmen aller ehrlichen Griechen entziehen. Aber es wird eine schwere, unwürdige Zeit, der wir froh sind, aus dem Wege gehen zu können.

Aufstand in Turkestan gegen Rußland.

Stockholm, 17. Aug. Die Situation in Turkestan ist nach zuverlässigen Nachrichten sehr ernst. Der Khan von Chiwa, der bisher Rußland ergeben war, schloß sich den aufrührerischen Turkmenen an und reißt die übrigen Schutzstämme in den Aufruhr mit. Kuropatkin bezeichnet die Situation als schwierig. Der Kleinkrieg in dem bergigen Terrain begünstige die überall des Landes lauernden Turkmenen.

Vermietungen

7 Zimmer

West-Anlage 10 part. 7-Zimmer-Wohng. m. Zubeh. u. Gartenanteil billig z. verm. Näheres Ludwigstraße 61. [4100]

4 Zimmer

Eine 4-Zimmer-Wohnung, parterre, per 1. Oktober zu vermieten. [4836] **Wilh. Blank**, Mühlstraße 9.

4-Zim.-Wohng. wegzugsh. sofort od. später z. vermieten. Steinstraße 35 I. [4129]

4-Z.-W., Frankf. Str. 61 p. sofort zu vermieten. Näheres Frankfurter Str. 59. [4000]

3 Zimmer

Schlierbachergrweg 55 hübsche 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Wohnungsstraße 14. [4219]

2 Zimmer

Schön 2-Z.-Wohn. z. verm. **Gebr. Weil**, Neustadt 10.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche (Hinterhaus) zu verm. **H. Faß, Kaiser-Allee 29.**

Verschiedene

Alicestr. 25 I, schöne, große 5-6-Zim.-Wohng. m. Kammern, Elektr. u. Gas, Gartenant. per sof. o. 1. Okt. preiswert z. verm. Näh. daselbst II. Stock. [4004]

Möbl. Zimmer

Pension Brandl Neues Bäuerl (Bellevue) Zim. m. u. ohne Verpfleg. f. jede Zeitdauer. Elektr. Licht. Bad. Tel. 1065. 4805

Möbl., frdl., hell. Zimmer z. verm. **Bleichstr. 8 II.** [4130]

Stellenangebote

Hauptagentur für Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Wasser-, Transport- und Automobilversicherung an angesehenen, tatkräftigen Herren sofort zu verpachten. Offerten unter **F. B. V. 185** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main** erbeten. [5869ss]

Warenkundiger

Kaufmann

für Lager gesucht. [4129b]

Benner & Krumm, Drogen-, Material- und Farbwaren-Großhandlung, Gießen.

10 Mark feste Tagesspesen und hohe Provision. Tüchtige Stadtreisende sucht **Potters, Cöln 7 Rh. 83.** [5882b]

Saub. Bursche zum Austragen sofort ges. **Seltersw. 23,** Laden. [4000]

Ein ordentlicher

Hausbursche

gesucht. **Bahnhofstraße 62.**

Kräftige, gewandte Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei der 5888D

Mitteldeutschen Gerberei und Riemenfabrik G. m. b. H., Wetzlar.

Tüchtiger Stenotypist

der nach Diktat flott stenographieren und Schreibmaschine schreiben kann, militärfrei ist, zu sofortigem Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an 5869D

Stahl- und Eisenwerke Asslar G. m. b. H., Asslar bei Wetzlar.

Hoher Verdienst

bietet sich jedem, der einen bei Landwirten äußerst begehrten Artikel zum Vertrieb übernehmen will. Nur strebsame Leute wollen sich melden. **O. Rühling, Wetzlar,** Moritz-Bubaestr. 9. [4001]

Einige tüchtige

Arbeiter

zur Herstellung von Zementröhren werden sofort angenommen. **Jean Term & Co.,** Fabrikbureau, Frankfurter Straße 114. [5864

Hilfsarbeiter

für Druckerei gesucht. [4133] **Weinert, Renenweg 9.**

1 Gärtner oder auch 1 Gartenarbeiter (D)

der gärtnerische Arbeiten — hauptsächlich Gemüsebau — versteht, wird für untenbenannte Anstalt zum 16. September 1916 gesucht. Anmeldung unter Vorlage von Zeugnissen an

Provinzial-Siechen-Anstalt in Gießen.

[4097] Weg. Erkrank. m. Mädch. suche sof. o. s. 1. Sept. tücht., solides **Mädchen. Frau Max Grünebaum,** Bahnhofstr. 35 I.

Dreher und Hilfsdreher

werden jederzeit angenommen bei 5078

H. Schaffstaedt G. m. b. H.

Wärter

eventl. auch **gesetzte weibliche Person** als 5830B

Wärterin

per sofort gesucht. Anfangsjahreslohn 400 Mark bezw. 340 Mark bei freier Station. **Provinzial-Siechen-Anstalt Gießen**

Suche für eine Herde (ca. 100 Schafe), welche auf einer eingezäunten Wiese gehen

einen Schäfer mit Hund

gehen guten Lohn. 5850 D Meldungen an **E. Mork in Darmstadt.**

Leute zur Dreschmaschine für morgen Freitag gesucht. [4133] **L. Spieß,** Mittweg 7.

Zuverl. ältere Haushälterin

zur selbständigen Führung eines frauenlosen Haushaltes mit Landwirtschaft zum bald. Eintritt gegen hohe Vergütung gesucht. Gefl. Angeb. u. 5861 an den Gieß. Anz.

Zum Verkaufe der Kartenbriefe zugunsten des Hess. Landesvereins vom Roten Kreuz u. des Alicevereins werd. tücht., einwandfreie **Verkaufs-Damen** geg. Vergütg. p. sof. gesucht. Kl. Kapital erforderlich. Off. u. **S. 5502** an **D. Frenz,** G. m. b. H., **Mainz.** [5891z

Tücht. Verkäuferin

zum bald. Eintritt ges. [4130b] **Moritz Gregori, Gießen.**

1 unabh. tücht. **Frau od. Mädch.** z. einer bess. eins. Dame f. 3-4 Morgenst. ges. Eintr. sofort. [4130b] **Liebigstraße 68 II.**

Jüng. Mädchen

für halbe Tage sofort ges. **Frau Bock, Bahnhofstr. 34,** Eingang durchs Putzgeschäft.

Zum 1. Okt. ab. früher ein in Küche und Haus durchaus erfahrenes **Mädchen** bei gutem Lohn gesucht. [4131b] **Frau D. Stamm,** Wilhelmstraße 10 I.

Brav. **Dienstmädchen** i. ein Pfarrh. ges. Gut. Lohn. Näh. **Stephanstr. 42 II.** [4131b]

Tüchtiges Mädchen

gesucht. **Frau Dr. Bongnagel, Großen-Buseck.** [5847

Ein in Küche und Haus erfahrenes [5860

Mädchen

gesucht. **Frau Gustav Müller,** Bahnhofstraße 34.

Stellengesuche

Jg. selbst. **Bäcker,** 18 J. alt, sucht bis zum 25. 8. d. J. **Stellung.** Angeb. zu senden an **Joh. Kubl, Alsfeld,** Hessen, Obergasse 2. [5866

Gebildete, junge **Dame** mit allen Kontorarbeit. vertraut, sucht Stellung a. ein. Bank o. a. ein. feinste Bureau. Schr. Angeb. u. 01130 Z a. d. Geschäftsstelle des Gießener Anz. erb.

Verschiedenes

Dame, Flüchtling aus Frankreich erteilt franz. Unterricht. **von Friesdorff,** Neuen Bäue 22. [4121b

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betr.: Die Abgabe der Steuererklärungen für das Steuerjahr 1917.

A. Staatssteuer-Veranlagung.

Nach Artikel 20 des Einkommensteuergesetzes vom 12. August 1899 hat jeder Steuerpflichtige, der ein steuerbares Jahreseinkommen von 2600 Mark oder mehr besitzt, über den Jahresbetrag seines Einkommens und der etwa zum Abzug geeigneten Lasten eine schriftliche Erklärung abzugeben.

Von der Abgabe dieser Einkommensteuererklärung ist nach Art. 21 des genannten Gesetzes, insofern nicht im einzelnen Fall besondere Aufforderung des Vorsitzenden der Veranlagungskommission ergeht, derjenige Steuerpflichtige befreit, welcher im unmittelbar vorausgegangenen Steuerjahr bereits zur Einkommensteuer 1. Abteilung (Einkommen von 2600 Mk. und mehr) veranlagt war, auch inzwischen seinen Wohnsitz nicht gewechselt und seine Einkommensverhältnisse erfahren hat, die seine Versetzung in eine höhere Klasse bedingt.

Nach Art. 2 Abs. 3, Art. 15 und 21 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes sind die Vorstände der nach Art. 2 der Einkommensteuer unterworfenen Gesellschaften usw. verpflichtet, über deren Einkommen allsährlich vollständigen Aufschluß zu erteilen.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche Einkommen aus Aktien usw. der untenstehenden, mit einem Teil ihres Einkommens schon für sich der Einkommensteuer in Hessen unterliegenden Gesellschaften beziehen, dürfen die Einkommenbezüge aus diesen Aktien usw. nicht mit dem vollen Betrag, mit dem sie als Einkommen unter I. Ord.-Nr. 9 der Steuererklärung aufzuführen sind, sondern nur mit den nach den unten verzeichneten Prozentsätzen zu berechnenden Beträgen unter II Ord.-Nr. 1 der Erklärung in Abzug bringen.

Nach Artikel 19 des Vermögenssteuergesetzes vom 12. August 1899 hat jeder von der Kommission für die Einkommensteuer erster Abteilung zu veranlagende, ein jährliches Einkommen von 2600 Mk. und mehr besitzende Betriebsunternehmer (Personen, die Land- und Forstwirtschaft oder ein Gewerbe betreiben), der zum ersten Male mit Anlage- und Betriebskapital zur Vermögenssteuer veranlagt wird, eine schriftliche Erklärung über das im land- und forstwirtschaftlichen oder gewerblichen Unternehmen verwendete Anlage- und Betriebskapital und die es belastenden Schulden abzugeben.

Weiter ist nach Artikel 25 desselben Gesetzes jeder, dessen sonstiges Vermögen (Kapitalvermögen usw.) nach Abzug der darauf lastenden Schulden einen Wert von 3000 Mk. und mehr hat, bei seiner erstmaligen Veranlagung zur Vermögenssteuer zur Abgabe einer schriftlichen Erklärung über dieses Vermögen verpflichtet.

B. Gemeindesteuer-Veranlagung.

Nach Art. 15 des Gemeindeumlagengesetzes vom 8. Juli 1911 sind diejenigen Personen, deren Anlage- und Betriebskapital mindestens 3000 Mk. beträgt, verpflichtet, bei ihrer erstmaligen Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer eine Erklärung über das Anlage- und Betriebskapital abzugeben.

Ferner hat zufolge Art. 44 jeder Pflichtige, dessen Kapitalvermögen mindestens 3000 Mk. beträgt, bei seiner erstmaligen Veranlagung zur Gemeindekapitalsteuer eine Erklärung über sein Kapitalvermögen einzureichen. Hat sich das Kapitalvermögen gegen den bereits zur Steuer veranlagten Betrag um mehr als 3000 Mk. erhöht, so ist von dem Pflichtigen eine neue Erklärung über sein Kapitalvermögen abzugeben.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche Aktien oder Geschäftsanteile jeder Art der untenstehenden, mit einem Teil ihres Anlage- und Betriebskapitals in hessischen Gemeinden zur Gewerbesteuer veranlagten Gesellschaften usw. besitzen, dürfen diese Aktien oder Geschäftsanteile nicht mit dem vollen Betrag, mit dem sie als Vermögen unter Ziff. 4 der Angaben über das Kapitalvermögen aufzuführen sind, sondern nur mit den nach den unten angegebenen Prozentsätzen zu berechnenden Beträgen wieder in Abzug bringen.

In denjenigen Fällen, in denen bereits nach den für die Staatssteuer geltenden Grundsätzen die Pflicht zur Abgabe einer Erklärung über das Anlage- und Betriebskapital oder über das Kapitalvermögen besteht, ist eine besondere Erklärung für die Veranlagung desselben Vermögens zu den Gemeindeumlagen nicht mehr abzugeben.

Soweit Einkommen zu den Gemeindeumlagen, nicht aber gleichzeitig zur Staatssteuer heranzuziehen ist, gelten die Vorschriften für die Abgabe von Erklärungen zur Staatssteuer sinngemäß für Erklärungen über nur gemeindesteuerpflichtiges Einkommen.

C. Gemeinsame Vorschriften.

Die nach Vorstehendem erforderlichen Staats- oder Gemeindesteuererklärungen sind abzugeben:

1. für Minderjährige, Abwesende sowie für Personen, die aus anderen Gründen unter Vormundschaft oder Pflegschaft gestellt sind, von deren gesetzlichen Vertretern;
2. für juristische Personen (Gemeinden, Körperschaften, Stiftungen, Anstalten), ferner für Gesellschaften, Genossenschaften und sonstige juristische Personen, Gantmassen, Erbmassen, soweit eine Steuerpflicht hier überhaupt in Betracht kommt, von den gesetzlichen oder bestellten Vorständen oder Verwaltern;
3. in allen anderen Fällen von dem Steuerpflichtigen selbst und zwar hinsichtlich des gesamten eigenen wie des Einkommens und Vermögens seiner nicht selbständig besteuerten Angehörigen, soweit sie nach Artikel 5 des Einkommensteuergesetzes, Artikel 10 des Vermögenssteuergesetzes und Artikel 46 des Gemeindeumlagengesetzes bei der Besteuerung mit ihm als eine Person anzusehen sind.

Zu diesen Erklärungen sind die vom Großh. Ministerium der Finanzen festgesetzten und von den Bürgermeistereien zu beziehenden Formulare zu verwenden; sie sind je nach der Wahl des Verpflichteten offen oder verschlossen

1. in den Landgemeinden der Finanzämter Butzbach, Gießen, Grünberg und Hungen spätestens bis 15. September,
2. in den Städten Butzbach, Gießen und Grünberg spätestens bis zum 1. Oktober ds. Js.,

unmittelbar bei dem Finanzamt oder bei der — zur Weitergabe an das Finanzamt verpflichteten — Bürgermeisterei abzuliefern, ohne daß der Pflichtige deshalb eine besondere Aufforderung abzuwarten hätte.

Die Einsendung der Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefs.

Unter Bezugnahme auf die obigen Mitteilungen fordern wir die zur Abgabe von Steuererklärungen Verpflichteten hiermit auf, ihre Erklärungen bei Meidung der gesetzlichen Nachteile und der verwirkten Strafen (Hinterziehungsstrafe in Höhe des 4 bis 20fachen Betrags der hinterzogenen Steuer, Ordnungsstrafen bis zu 100 Mark) bis zu den angegebenen Zeitpunkten an die Bürgermeistereien oder unmittelbar an uns gelangen zu lassen.

Den Steuerpflichtigen, die nicht zur Abgabe von Steuererklärungen verpflichtet sind, bleibt die Abgabe freiwilliger Steuererklärungen unbenommen.

Die Großh. Finanzämter sind im übrigen bereit, über etwaige Zweifel an den bekannten Amtstagen Auskunft zu erteilen.

Gießen, Butzbach, Grünberg, Hungen, den 14. August 1916.

Die Vorsitzenden der Veranlagungskommissionen für die Finanzämter

Gießen,	Butzbach,	Grünberg,	Hungen,
J. V.: Berres.	Flath.	Wenzel.	May.

Verzeichnis

der in Hessen mit einem Teil ihrer Ueberschüsse zur Einkommensteuer und mit einem Teil ihres Anlage- und Betriebskapitals zur Gewerbesteuer veranlagten Gesellschaften usw.

	%[1])	%[2])
Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Aktiengesellschaft in Berlin	0,7	1,3
Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft in Straßburg	7,19	5,10
Allgemeine Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden	0,69	1,82
Badische Assekurationsgesellschaft in Mannheim	1,61	1,46
Badische Feuerversicherungsbank Karlsruhe	1,35	1,64
Bank für Handel und Industrie in Darmstadt	7,26	6,9
Baseler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschäden in Basel	1,14	0,93
Bayerische Elektrizitätswerke München-Landshut	—	1,74
Berlinische Feuerversicherungsanstalt in Berlin	1,14	1,09
Binding'sche Brauereigesellschaft in Frankfurt am Main	3,330	0,691
Biofanwerk Bensheim, G. m. b. H., in Frankfurt a. M.	45	21,48
Bonner Bergwerks- und Hüttenverein-Zementfabrik in Oberkassel bei Bonn	12,93	1,55
Brauerei Stern, A.-G. in Frankfurt-Oberrad	1,8	3,4
Buderusche Eisenwerke in Wetzlar	10,6	12,1
Chemische Fabrik Griesheim, Elektron-A.-G. zu Frankfurt a. M.	23,9	27,8
Chemische Werke, vorm. H. u. E. Albert, A.-G. zu Mainz-Kastel	48,32	21,19
Cluß, Aktienbrauerei Heilbronn	—	1,15
Kölnische Glasversicherungsaktiengesellschaft in Köln	1,07	0,95
Kölnische Lebensversicherungsgesellschaft „Concordia", Köln	1,54	0,99
Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein zu Düsseldorf	26,6	18,83
Deutsche Kunstleder-A.-G. in Witz	3,2	3,7
Deutsche Vereinsbank zu Frankfurt a. M.	5,2	5,3
Diskontogesellschaft zu Berlin	1,94	0,68
Dyckerhoff und Söhne, G. m. b. H., Portland-Zementwerke in Mainz-Kastel	89,88	89,88
Filter- und brautechnische Maschinenfabrik, vorm. L. A. Enzinger, Worms	64,32	57,32
Frankfurter Lokalbahn-A.-G. zu Frankfurt a. M.	16,87	5,6
Frankfurter Vorort-Dereinigungsgesellschaft, A.-G.	90,0	90,0
„Friedrich Wilhelm", Preußische Lebens- und Garantieversicherung, A.-G. Berlin	1,11	1,37
Goldschmidt Th., A.-G.	45,78	38,91
Hartloff, Adolf, G. m. b. H., Kassel, Kohlenhandlung und Spedition in Gustavsburg	7,79	2,26
Heddernheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke, A.-G. in Gustavsburg	11,40	1,96
Hessische Kunstmühle A.-G. in Mannheim	43,873	100,00
Hofbrauerei Schöfferhof und Frankfurter Bürgerbrauerei	26,39	11,93
Hofbrauhaus Hanau, vorm. G. Ph. Nicolay, A.-G. zu Hanau	3,1	0,41
Kaisers Kaffeegeschäft Viersen	1,50	0,62
Kempfsche Brauerei, A.-G. Frankfurt a. M.	1,2	0,21
Kunstlederfabriken Karl Lochbacker, G. m. b. H. in Gummersbach	6,4	6,5
Landgräfl. Hess. konzessionierte Landesbank, A.-G. zu Homburg v. d. H.	10,67	1,75
Mainzer Aktienbrauerei	93,00	86,6
Mannheimer Bremer Petroleum-Aktien-Gesellschaft zu Mannheim	3,08	4,24
Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, A.-G., Werk Gustavsburg	21,14	18,05
Mitteldeutsche Hartsteinindustrie A.-G. zu Frankfurt a. M.	16,65	40,49
Mitteldeutsche Kreditbank	7,4	4,6
Niederländische Dampfschiff-Rhederei Rotterdam	9,99	11,9
North British Mercantil Insurance Compagnie Feuerversicherung Berlin	0,10	1,13
Oberrheinische Eisenbahngesellschaft in Mannheim	3,049	2,583
Odenwälder Hartstein-Industrie A.-G.	99,2	60,0
Oelfabrik Groß-Gerau-Bremen A.-G.	18,36	12,30
„Olex", Petroleum-Gesellschaft m. b. H. Berlin	2,81	3,73
Pfälzische Bank, Ludwigshafen	5,38	4,98
Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim A.-G. zu Weisenau	26,62	31,06
Preußisch-Rheinische Dampfschiffahrtsgesellschaft zu Köln	12,54	18,3
Providentia, Frankfurter Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M.	5,93	7,49
Rheinische Petroleum-Aktiengesellschaft Köln, Zweigniederlassung Mainz	9,07	7,59
Rheinische Schuckertgesellschaft A.-G.	6,30	7,71
Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft in Köln	15,03	17,4
„Rhenus" Transportgesellschaft m. b. H.	1,27	10,3
Röderbergbrauerei A.-G. zu Frankfurt a. M.	—	9,7
„Salamander" G. m. b. H. in Berlin	1,64	2,15
Schaffstädt D., G. m. b. H., Gießen	60,9	100
Scheidhauer und Giesing zu Duisburg-Wanheimerort	35,3	38,3
Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft in Breslau	1,27	1,31
Schrammsche Lack- und Farbenfabriken vorm. Christoph Schramm A.-G. zu Offenbach	96	96
Julius Sichel & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien	26,15	—
Spieß Joh. & Co., G. m. b. H., Gießen	66,4	58,6
Spiritus-Zentrale Berlin, G. m. b. H.	1,54	—
Stadermann, Friedrich, G. m. b. H. Offenbach am Main	55,0	55,0
Stahl und Nölke A.-G. für Zündwarenfabrikation in Cassel, Werk Kothein	17,81	15,73
Stellawerk A.-G. vorm. Willich & Co. Homberg a. Rh.	3,060	0,11
Strauß, David jr. G. m. b. H., Zigarrenfabrik zu Klein-Steinheim	78,34	75,0
Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G. in Mannheim	2,29	1,04
Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	12,9	15,7
Tietz Leonhard, A.-G. in Köln	7,06	2,03
Vaterländische und Germania, Vereinigte Versicherungsgesellschaft, A.-G.	0,95	1,35
Veithwerke A.-G. in Sandbach	86,28	100
Verein chemischer Fabriken zu Mannheim	9,73	16,02
Verein für chemische Industrie zu Mainz-Kostheim	34,68	26,3
Vereinigte Kupferfabriken Nackenheim, Bayerbach Nachf., A.-G. in Nackenheim	56,25	73,59
Vereinigte Kunstseidefabriken A.-G. in Frankfurt a. M.	33,333	60,59
Vereinigte Malzfabriken G. m. b. H. Worms	21,52	100
Vereinigte Speditoure und Schiffer, Rheinschiffahrtsgesellschaft m. b. H. zu Mannheim	12,57	9,44
Vereinigte Strohstoffabriken in Dresden	34,496	38,15
Vereinigte Ultramarinfabriken A.-G. vorm. Leverkus, Zeltner und Kuhl. in Köln	8,78	5,42
„Viktoria", Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin	1,72	1,71
Württembergische Transportversicherungsgesellschaft in Heilbronn	1,86	1,95
Zimmer, Georg Karl, Chemische Fabriken, G. m. b. H., Kassel-Wilhelmshöhe	33,33	8,01
Zuckerfabrik Frankenthal	6,77	3,47

[1]) Die Ueberschüsse unterliegen der Einkommensteuer mit den in dieser Rubrik angegebenen Prozenten. (Die Dividende ist also bei dem Einkommen des Besitzers abzugsfähig mit den gleichen Prozenten.)

[2]) Das Anlage- und Betriebskapital ist in Gemeinden des Großherzogtums zur Gewerbesteuer heranzuziehen mit den in dieser Rubrik angegebenen Prozenten. (Der Geschäftsanteil ist also an dem Kapitalvermögen des Besitzers abzugsfähig mit den gleichen Prozenten.)

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren guten, treusorgenden Gatten und Vater

Herrn Postschaffner Konrad Seim

nach langem schweren, mit Geduld getragenem Leiden zu sich zu rufen.

In tiefem Schmerz:

Frau K. Seim, geb. Merkel, und Kinder.

Giessen, Kirtorf, Friedberg, den 16. August 1916.
Mittelweg 20.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags um 4 Uhr auf dem neuen Friedhof statt. [5881

Mittwoch vormittag entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr Balthaser Buß

Aufseher i. P.

im Alter von 81 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Balth. Buß
Familie Joh. Gg. Buß
Familie Heinrich Wallbott
Louis Klös.

Steinberg, den 16. August 1916. 011317

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag um 3 Uhr statt.

---

20 Mark-Schein
verloren von Walltorstr. bis Kreuzplatz abzugeb. geg. gute Belohnung **Oberstr. 4.** [011308

Ein **armer Junge**, dessen Vater im Felde steht, verlor gestern v. d. Bahnhofstraße u. d. Seltersweg **13.30 Mk.** i. ein. Messeretui. Der ehrl. Finder wird gebet. d. Betrag an die Mutter **Rodheimer Str. 40 I. St.** abzugeb. [011320

Montag seidener **Damenschirm** gefunden. Abzuholen **Nord-Anlage 12 p.** [011309

Samstag, den 19. August, abends 6 Uhr versteigert das **Grummetgras** von 8½ alte Morgen, Wiese auf der Ursulum in Teilen, an Ort und Stelle. [011305
Karl Inghard II., Gießen.

Frische Fische

heute eintreffend,

feinste Angelschellfische

in drei Preislagen,

Cabliau ohne Kopf,
frische Fischkoteletts.

Gebrüder Berdux

010599 Bahnhofstr. 27. Fernspr. 231.

Café Ernst Ludwig

Heute Donnerstag von 8 Uhr ab [4794

OPERETTEN-ABEND

Todes-Anzeige.

Infolge mehrjährigem Herzleiden verschied nach nur dreitägigem Krankenlager heute früh 1 Uhr im Alter von 80 Jahren mein guter Schwiegervater, unser geliebter Großvater

Herr Kaspar Röder Schmiedemeister

Verwandten und Bekannten zeigt dies in Betrübnis an

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Reinschmidt Ww.

Steinbach, Hausen, den 13. Juli 1916.
Beerdigung Freitag nachmittag 4 Uhr.

Schreibmaschinen
versch. Systeme
zur Miete.
Bei Kauf Anrechnung der Miete. [4453
Franz Vogt & Co., Gießen.
Alleinvertreter der „Stoewer-Record und Elite".
Goethestraße 32
Fernsprecher 2864.

Grummetgras-Versteigerung.

Das Grummetgras von den Domanialwiesen in den Gemarkungen Alten-Buseck, Gießen und Wieseck wird versteigert:

1. in der Gemarkung Alten-Buseck **Donnerstag, den 24. August l. Js., vormittags 9 Uhr**, in der Otto Rabenau'schen Wirtschaft zu Alten-Buseck;
2. in der Gemarkung Wieseck **Freitag, den 25. Aug. l. Js., vormittags 10 Uhr**, in der Ph. Pfeifer'schen Wirtschaft zu Wieseck;
3. in der Gemarkung Gießen **an demselben Tage, nachmittags 2 Uhr**, in der Harnickel'schen Wirtschaft im Philosophenwald bei Gießen.

Gießen, am 16. August 1916.

Großh. Oberförsterei Gießen.
Koehler. 5878D